

Fördermöglichkeiten für barrierefreien Umbau



Achtung Stufen: Unmöglich ist es für Rollstuhlfahrer, in das Oberelsbacher Rathaus zu kommen. Die Behindertenbeauftragte des Marktes Oberelsbach Carola Städtler, Bauamtsleiter Hubert Nennstiel und Bauhofleiter Michael Sperl zeigen, dass ein barrierefreier Umbau notwendig ist.

Barrierefreiheit geht jeden an - Nicht erst im Alter daran denken!

Nicht nur im öffentlichen Bereich ist barrierefreier Umbau ein Thema. Das eigene Zuhause altersgerecht auf Vordermann zu bringen ist eine Investition in die eigene Zukunft.

Sinnvoll ist es, wenn man sowieso Umbaumaßnahmen vorhat, die Barrierefreiheit gleich mit zu einplanen. Zumal es für solche Maßnahmen auch Fördermöglichkeiten gibt. Worauf ist also zu achten? Welche Förderprogramme kommen in Frage? Und wie geht man eigentlich am besten vor, wenn man barrierefrei (um)bauen will?

Folgende Institutionen kommen für barrierefreies Bauen oder im konkreten Pflegefall – je nach Ursache der Pflegebedürftigkeit – für die Förderung eines barrierefreien Umbaus in Frage:

- Pflegekasse oder Krankenkasse
- Unfallkasse
- Sozialhilfeträger
- Stiftungen

- KfW-Förderbank
- die Bayerischen Wohnungsbauprogramme
- Kommunale Förderprogramme.

Wichtig: Informieren Sie sich rechtzeitig über Fördermöglichkeiten, da ggf. bestimmte Kriterien und Fristen einzuhalten sind.

Bitte beachten Sie auch, dass Baumaßnahmen, für die Sie eine Förderung beantragen wollen, in der Regel noch nicht begonnen sein dürfen. Eine vorherige Bewilligung der Fördermittel ist notwendig.

Sie haben Fragen zum Bauen, Umbauen, Nachnutzung im Bestand? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Innenentwicklungsberatung oder Ihrer Kommune auf. Zögern Sie nicht, sich beraten zu lassen und die Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

Ausgabe 1/2017

**Sanierungspreis
Jetzt bewerben!**



Im vergangenen Jahr prämierte die Kreuzbergallianz erstmals drei Sanierungsprojekte im Allianzgebiet, die als besonders vorbildlich und gelungen bewertet werden. Auch in diesem Jahr soll der Sanierungspreis wieder vergeben werden.

Ziel dieser Auszeichnung ist es, Anreize für weitere Eigentümer zu setzen, ihre Bestandsgebäude ebenso ortsbildgerecht zu modernisieren. Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt. Diese besteht aus den Kreisbaumeistern der beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, dem Architekten und Innenentwicklungsberater der VG Bad Neustadt sowie den fünf Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden der Kreuzbergallianz.

Der Sanierungspreis der Kreuzbergallianz ist mit 300 Euro dotiert, zusätzlich erhalten die Preisträger ein Schild zur Anbringung an den Gebäuden.

Bewerben Sie sich jetzt! Bewerbungsschluss ist der **31. Mai 2017**.

Kontakt:
Innenentwicklung@
kreuzbergallianz.de oder
info@kreuzbergallianz.de

Aus dem Inhalt:

- **Neues Notarzteinsatzfahrzeug in Dienst gestellt**
- **Informationen zum Energieausweis für die Vermarktung von Immobilien**
- **Vorstellung der neuen Allianzmanagerin und Innenentwicklungsberaterin Michaela Schleiffer**

Neues Notarztfahr- zeug



Der BRK-Kreisverband Rhön-Grabfeld hat in Bischofsheim ein neues Notarzteinsetzfahrzeug in Dienst gestellt. Kreisgeschäftsführer Hubert Kießner und Bereitschaftsleiter Richard Rockenzahn sehen darin eine weitere positive Entwicklung für den Standort Bischofsheim und die Versorgung der Bevölkerung in der Region der Kreuzbergallianz. „Es ist keine Entwicklung des Rückzugs aus der Peripherie, sondern das Gegenteil ist der Fall“, sagte Kießner.

Bereitschaftsleiter Richard Rockenzahn gab Informationen zum neuen Notarzteinsetzfahrzeug, das mit modernster Medizintechnik ausgestattet wurde. Ein Notfallbeamtungsgesetz, ein Defibrillator, eine elektrische Absaugpumpe, Spritzenpumpen, ein komplett ausgestatteter Notfallrucksack, ein komplett ausgestatteter Baby-Notfallkoffer und weitere medizinische Technik sei vorhanden.

„Für die Bürger im Bereich der Kreuzbergallianz ist dies das Fahrzeug, das in Zukunft die schnelle ärztliche Hilfe bringen wird, wenn sie in größte Not geraten sind“, fasste Richard Rockenzahn die Vorteile für die Bevölkerung zusammen.

Ohne den göttlichen Segen wurde das Fahrzeug nicht in Betrieb genommen. Pfarrer Manfred Endres und Pfarrer Matthias Schrickler sprachen den Rettungsdienstkräften ihre Anerkennung aus.

Aktuelles aus der Innenentwicklung:



Sie suchen ein Haus oder einen Bauplatz in einer unserer Kreuzbergallianz-Gemeinden?

Die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld haben eigene Immobilienbörsen eingerichtet, in denen die Kreuzbergallianz weit **über 100** gemeindeeigene und private Bauplätze, Immobilien und Gewerbeflächen vermarktet.

Die Palette an gebotenen Objekten ist dabei sehr breit: Von der ehemaligen Hofstelle mit Stallung und Nebengebäuden über das moderne Einfamilienhaus mit Garten und Garage bis hin zum Stadthäuschen in zentraler Altortslage finden sich verschiedenste Kaufangebote.

Zu jedem Objekt werden attraktive Fördermöglich-

lichkeiten und Beratungsangebote aufgezeigt, denn die Investition in ein Bestandsgebäude kann sich gegenüber einem Neubau durchaus auch finanziell lohnen!

Wer dennoch bauen möchte, findet aber ebenso auf dem Immobilienportal den passenden Bauplatz.

Links zu den verkäuflichen Objekten in unseren Gemeinden finden Sie auf der Internetseite der Kreuzbergallianz

www.kreuzbergallianz.de im Menüpunkt „Innenentwicklung“.

Erinnerung: Beratungsgutscheine der Kreuzbergallianz!

Die Kreuzbergallianz bietet Bau- und Umbauinteressierten Beratungsgutscheine für eine Erstberatung durch einen Architekten oder Fachplaner an, in der Gestaltungsmöglichkeiten besprochen sowie Hilfestellungen bei Unklarheiten und schwierigen Fragen gegeben werden.

Das Projekt wird zu 60% von der Regierung von Unterfranken gefördert. Die restlichen Kosten trägt die jeweilige Gemeinde.

Außerhalb der bereits bestehenden Dorferneuerungs- und Städtebauförderungsgebiete können Beratungsgutscheine vergeben werden, wenn das betreffende Gebäude seit mindestens einem Jahr leer steht und vor 1960 erbaut wurde.

Für Bauplätze kann ein Beratungsgutschein vergeben werden, wenn die Fläche im unentwickelten Innenbereich liegt oder vor 1995 erschlossen wurde.

Der Antragsteller muss nicht Eigentümer sein - auch Kaufinteressierte können sich unabhängig fachmännisch beraten lassen!

Bei Interesse steht Ihnen Innenentwicklungsberaterin Michaela Schleiffer gerne zur Verfügung.

E-Mail: Innenentwicklung@kreuzbergallianz.de
Telefon: 09772-9101-18
Mobil: 0151 - 74108436

Nachrichten und Informationen aus der Region rund um den Kreuzberg



Achtung: Energiesparausweis ist Pflicht bei der Vermarktung

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) schreibt seit 2014 Energieausweise zur Bewertung des energetischen Zustands von Gebäuden vor, um die zu erwartenden Energiekosten der Immobilie abschätzen zu können. Den Energieausweis gibt es in zwei Varianten.

Der **Verbrauchsausweis** basiert auf dem Energieverbrauch der Hausbewohner in den zurückliegenden drei Jahren und wird auf Basis der Heizkostenabrechnung erstellt.

Beim **Bedarfsausweis** hingegen spielt das individuelle Heizverhalten keine Rolle. Für diese Variante nimmt ein Fachmann die baulichen Bestandteile des Gebäudes und die Pläne genau unter die Lupe.

Bei **Vermietung** oder **Verkauf** einer Wohnung oder eines Hauses muss der Eigentümer einen Energieausweis vorlegen. Eine Ausnahme gibt es für unter Denkmalschutz stehende Gebäude oder wenn die Nutzfläche unter 50 Quadratmetern liegt. Auch in Immobilienanzeigen ist seit dem Jahr 2014 die Angabe der Energieeffizienz verpflichtend.

Generelle Pflichtangaben für Wohngebäude im Exposé und Immobilienanzeigen sind:

- Energieausweis (Bedarfs- oder Verbrauchsausweis)
- Der entsprechende Kennwert (Endenergiebedarf, Energieverbrauchskennwert)

- Das Baujahr
- Angaben zur Befeuerungsart (wesentliche Energieträger der Heizung)
- Energieeffizienzklasse (nur bei neu ausgestellten Ausweisen ab 01.05.2014)

Liegt kein Energieausweis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Exposés bzw. der Immobilienanzeige vor, kann dennoch ein Inserat erfolgen. Die allgemeine Empfehlung ist hier mit folgendem Satz „kein Energieausweis vorhanden / in Vorbereitung“ darauf hinzuweisen. Allerdings muss spätestens bei einer Haus- oder Wohnungsbesichtigung der Energieausweis dem Interessenten ohne Aufforderung vorgelegt werden. Bei Vertragsabschluss muss er dem Käufer oder Mieter unverzüglich ausgehändigt werden. Verstöße gegen diese Vorgaben können mit einem Bußgeld von bis zu 15.000 Euro geahndet werden.

Weitere Informationen erhalten sie beispielsweise unter:

<https://www.verbraucherzentrale.de/Der-Energieausweis-Steckbrief-fuer-Wohngebäude>

Sie finden Austeller von Energieausweisen zum Beispiel bei der Architekten-, Ingenieur oder Handwerkskammer oder bei der örtlichen Energieberatung. Hilfreich ist auch die Expertendatenbank der Deutschen Energie-Agentur (dena) (<https://effizienzhaus.zukunft-haus.info/aussteller/suche-experten/>).

Kernwegenetzkonzept fertiggestellt und übergeben



Die Landwirtschaft stellt eine tragende Säule im Bereich der Kreuzbergallianz dar und prägt das Landschaftsbild ganz entscheidend. Ein leistungsfähiges Wegenetz ist dabei von großer Wichtigkeit.

Aufgrund des Strukturwandels und des technischen Fortschritts, aber auch aufgrund der zunehmenden Bedeutung für den Bereich Freizeit und Erholung haben sich die Anforderungen an

Wegefunktionen und -strukturen deutlich geändert. Um die Landwirtschaft auch in Zukunft auf einem hohen Leistungsniveau zu halten und die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch die Multifunktionalität des Wegenetzes zu verbessern, wurde für den Bereich der Kreuzbergallianz ein Ländliches Kernwegenetz, in enger Abstimmung mit den Akteuren vor Ort erstellt.

Die Erstellung des Kernwegenetzkonzepts wird mit 75% vom ALE Unterfranken gefördert. Der Ausbau der Kernwege kann mit bis zu 85 % gefördert werden.

Das fertiggestellte Kernwegenetzkonzept wurde den Bürgermeistern übergeben. Das Konzept stellt einen Rahmenplan für künftige Investitionen in das Wegenetz der Region dar.

Markt Wildflecken: Kommunales Förderprogramm beschlossen



Der Markt Wildflecken hat ein kommunales Förderprogramm für Investitionen zur Revitalisierung der Ortskerne aufgelegt. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Innentwicklung der Kreuzbergallianz und dem Konversionsmanagement des Landkreises Bad Kissingen erstellt und mit den Allianzgemeinden der Bad Brückenaauer Rhönallianz und deren Allianzmanager abgestimmt.

Demnach gewährt der Markt Wildflecken innerhalb räumlich definierter Daseinsvorsorgegebiete in den einzelnen Ortsteilen eine Förderung von 10 %, maximal 10.000 Euro für den Umbau, die Erweiterung sowie die Sanierung von Gebäuden, die mindestens 50 Jahre alt sind und mindestens 12 Monate kompletten Leerstand aufweisen.

Die Fördersumme erhöht sich ggf. durch einen Kinderzuschlag. Darüber hinaus werden Bauschuttanlieferungen auf die Deponie in Wirmsthal mit bis zu 1.000 Euro erstattet und Erstberatungen im Vorfeld von Baumaßnahmen gefördert.

Informationen über das Förderprogramm und den Geltungsbereich sind im Internet unter www.wildflecken.de - Rathaus/Bürgerservice - Bauen/Wohnen veröffentlicht.

“Stillstand ist Rückstand“ - neue Ideen entwickeln

Seit 1. Oktober 2016 ist Michaela Schleiffer als Allianzmanagerin und Innenentwicklungsberaterin der Kreuzbergallianz tätig. Die ersten Monate hat sie zur Einarbeitung genutzt und sich einen Überblick über die anstehenden Aufgaben gemacht.

Warum haben Sie sich auf die Stelle der Allianzmanagerin und Innenentwicklungsberaterin in der Kreuzbergallianz beworben?

Hier sehe ich die Chance etwas in der Heimat und für die Heimat zu bewirken. Die Region für die nachfolgende Generation zu stärken und zu entwickeln, liegt mir besonders am Herzen. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und freue mich darauf mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen, um gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Welche Erfahrungen haben Sie in den ersten Monaten sammeln können?

Meine ersten Wochen waren geprägt durch eine Einarbeitungszeit und Sichtung aller bereits entwickelten und momentan laufenden Projekte. Im Vordergrund stand natürlich auch das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch mit den örtlichen Gemeindeverwaltungen.

Welche Ziele verfolgen Sie?

Ich möchte die Bevölkerung noch stärker auf die Kreuzbergallianz, die angebotenen Serviceleistungen und Fördermöglichkeiten im Bereich Innenentwicklung aufmerksam machen. Die Kreuzbergallianz muss noch mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Wichtig ist mir dabei die aktuelle Information der Bevölkerung zu den verschiedenen Themenbereich, die wir in der Kreuzbergallianz auf der Agenda haben.

Mit den Gemeinden gilt es Ideen und Strategien zu entwickeln, um dem Leerstand auch weiterhin aktiv entgegen zu wirken.

Bei allem, was wir in der Kreuzbergallianz tun, geht es stets darum das Heimatgefühl und das

regionale Bewusstsein zu fördern, ein „Wir-Gefühl“ unter den fünf Mitgliedsgemeinden aufzubauen. Wir dürfen damit nicht länger warten, sondern müssen heute handeln und unsere Zukunft gemeinsam gestalten.

Welche konkreten Projekte stehen an?

Die Innenentwicklung der Kreuzbergallianz ist, dank meiner beiden Vorgänger, fest etabliert. Dennoch ist es wichtig nicht stehen zu bleiben sondern in engem Kontakt mit Eigentümern, Bau- und Umbauinteressierten zu bleiben und sie regelmäßig zu informieren. In diesem Zusammenhang streben wir eine Weiterentwicklung der Immobilienbörse an.

Stillstand ist Rückstand. Wir müssen fortlaufend daran arbeiten, die Unterstützungsmöglichkeiten weiter auszubauen und die Rahmenbedingungen zu verbessern. Gerade der Stillstand im Bezug auf nicht verkäufliche Bauplätze bereitet uns Sorgen.

Das Thema Altersgerechtes Wohnen und die entsprechenden Fördermöglichkeiten wird die Kreuzbergallianz in Zukunft beschäftigen. Hier sind umfassende Informationen an die Bevölkerung vorgesehen.

Außerdem werden wir uns in den nächsten Monaten mit der Umgestaltung unseres Internetauftrittes befassen um den Informationsaustausch mit den Bürgern zu verbessern.

Wir danken unseren Förderern und Partnern:



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

gefördert auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, durch die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ und durch den Freistaat Bayern



Redaktion: Marion Eckert
Fotos:
Marion Eckert
Sabrina Pörtner Foto & Design, Bischofsheim



Neue Allianzmanagerin und Innenentwicklungsberaterin



Michaela Schleiffer ist gebürtige Unterweißenbrunnerin. Heute lebt sie mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Schönau a.d. Brend.

Ihr Studium im Bereich der Sozialwissenschaftlichen Geographie mit den Nebenfächern Geoinformatik und Bodenordnung und Landentwicklung absolvierte sie an der Ludwig Maximilian Universität München.

In ihrer Diplomarbeit befasste sie sich mit der Entwicklung und Umsetzung eines internetbasierten Informationssystem für einen sanften Wandertourismus im Rahmen des interkommunalen Geographischen Informationssystem des Landkreises Cham.

Berufliche Erfahrungen sammelte sie als Projekt-Assistentin in der Vermarktung von Fach- und Sachdaten für die Immobilienbewertung.

Impressum

Geschäftsstelle
Kreuzbergallianz e.V.

1. Vorsitzende Brigitt Erb
Kirchplatz 4

97653 Bischofsheim a. d. Rhön
Tel. 09772-9101-36

E-Mail: info@kreuzbergallianz.de
www.kreuzbergallianz.de